

Ulrich Webers Alltagsgeschichten. Teil 10, Das Leben ist schwer : der Firma geht's prima

Autor(en): **Weber, Ulrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Leben ist schwer

Der Firma geht's prima

Die Firma Prima AG führte ihre Generalversammlung durch. Verwaltungsratspräsident Otto Wenger trat nach 20 Jahren von seinem Amt zurück und stellte seinen Nachfolger vor, den bisherigen Delegierten des Verwaltungsrats: «Herr Hans Wehrli», rühmte er, «ist wie kein Zweiter prädestiniert, dieses schwierige Amt zu übernehmen» – worauf die Versammlung Wehrli einstimmig zu seinem Nachfolger wählte.

Hans Wehrli, der bisherige Delegierte des Verwaltungsrats, bedankte sich für seine ehrenvolle Wahl und versicherte, er werde sich in seiner neuen Funktion mit seiner ganzen Kraft für die Firma einsetzen. Dann verdankte er die grossen Verdienste seines Vorgängers Otto Wenger und schenkte ihm im Namen des Verwaltungsrats und der Firma ein Ölgemälde des einheimischen Künstlers Willy Wanner.

Der abtretende Verwaltungsratspräsident Otto Wenger bedankte sich anschliessend beim neuen Verwaltungsratspräsidenten Hans Wehrli für das schöne Geschenk und die freundlichen Worte und wünschte ihm alles Gute in seinem neuen Amt. Hierauf stellte der scheidende Verwaltungsratspräsident den neuen Delegierten des Verwaltungsrats, Erwin Widmer, vor, welcher die Nachfolge von Hans Wehrli antreten sollte, der ja seinerseits zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt worden war. Wenger betonte, Widmer sei wie kein Zweiter prädestiniert, dieses schwierige Amt zu übernehmen. Die Versammlung wählte hierauf einstimmig

Erwin Widmer zum Nachfolger von Hans Wehrli als Delegierten des Verwaltungsrats. Widmer bedankte sich herzlich für die ehrenvolle Wahl und versprach, sich mit seiner ganzen Kraft für die Firma Prima einzusetzen. Er überreichte seinem Vorgänger, dem bisherigen Delegierten des Verwaltungsrats, Hans Wehrli, eine Wappenscheibe und wünschte ihm alles Gute in seinem neuen Amt. Hans Wehrli, der neue Verwaltungsratspräsident, bedankte sich anschliessend bei seinem Nachfolger Erwin Widmer für das sinnige Geschenk und wünschte ihm seiner-

*... Der abtretende
Verwaltungsratspräsident
bedankte sich beim neuen
Verwaltungsratspräsidenten und
wünschte ihm alles Gute ...*

seits alles Gute in seinem Amt. Im Anschluss an das Wahlgeschäft sprach auch der Veteranen-Obmann dem abtretenden Präsidenten des Verwaltungsrats, Otto Wenger, den herzlichsten Dank für seine stetigen Bemühungen für die Firma und die Belegschaft aus und überreichte ihm eine bronzene Tischglocke. Ein paar Aktionäre bedankten sich bei Wenger ebenfalls für seinen unermüdlischen Einsatz und wünschten ihm für die Zukunft alles Gute.

Der scheidende Präsident zeigte sich gerührt über die vielen guten Wünsche und bedankte sich herzlich für das originelle Geschenk und die überaus freundlichen Worte. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass er die Firma Prima in einem hervorragenden Zustand seinem Nachfolger

übergeben dürfe. Dann schloss er die Versammlung und lud die Anwesenden zu einem köstlichen Buffet in die Betriebskantine ein, wo der Abend einen feuchtfrohlichen Ausklang nahm.

Drei Wochen später fand die erste Verwaltungsratsitzung statt. Der neue Verwaltungsratspräsident Hans Wehrli gab dabei seiner grossen Sorge über den schlechten Geschäftsverlauf Ausdruck und stellte einschneidende Massnahmen in Aussicht. Der neue Delegierte des Verwaltungsrats, Erwin Widmer, widersprach der Einschätzung durch den neuen Präsidenten aufs Heftigste. Die Worte seines Vorgängers kämen einem Misstrauensvotum gleich, welches er nicht auf sich sitzen lasse. Wenn die Firma in Schiefelage geraten sei, dann liege einzig an den seinerzeitigen untauglichen Massnahmen seines Vorgängers. Dem widersprach dieser ganz entschieden; es sei allen bekannt, dass Wenger, der frühere Verwaltungsratspräsident, diesen Massnahmenkatalog seinerzeit durchgeboxt habe, gegen welchen er, Wehrli, sich damals vehement gewehrt habe.

Zwei Wochen später wurden die Aktionäre in einem Rundbrief darüber orientiert, dass die Bilanz beim Konkursamt deponiert worden sei. Ungläubig rieben sie sich die Augen, hatten sie sich doch eben noch über die harmonische personelle Ablösung in der Firma freuen können.

P.S. Sollte es tatsächlich irgendwo eine Firma Prima AG geben, so hat diese Geschichte rein nichts mit ihr zu tun.